



NEWSLETTER

Österreichische Statistische Gesellschaft

September 2002, Jahrgang 7, Heft 2

Aus dem Vorstand

Werte Leserinnen und Leser!

Liebe Mitglieder der ÖSG

Am 12. April fand im Senatssaal der Universität Wien anlässlich des 70. Geburtstages von **Univ. Prof. Gerhart Bruckmann** eine Festveranstaltung statt, die von der Österreichischen Statistischen Gesellschaft gemeinsam mit der Universität Wien durchgeführt wurde. Der Hauptvortrag von **John Richardson** von der American University, Washington, würdigte besonders die Leistungen und Verdienste Gerhart Bruckmanns aus internationaler Sicht im Rahmen seiner Tätigkeit am Institut für Angewandte Systemanalyse in Laxenburg. Die Grußworte von Universität und Statistischer Gesellschaft betonten die Bedeutung des Jubilars für die österreichische Statistik.

Zweifelsohne hat Gerhart Bruckmann das Bild der Statistik in Österreich entscheidend mitgestaltet. Nach Studien in Wien, Rom und am Antioch College (USA) führte sein Weg zur Statistik - wie in dieser Zeit wohl üblich

INHALT

Aus dem Vorstand	1
Aus den Arbeitskreisen	3
Journale	7
Doktorandenprogramm der OEAW	7
Personalien	8
Tagungskalender	9
Österreichische Statistiktage 2002	12

- über den von Wilhelm Winkler initiierten Lehrgang für Statistik am Institut für Statistik der Universität Wien, den er im Jahre 1955 absolvierte. Entsprechend dieser Ausbildung ist seine Auffassung von der Statistik stets von einem Miteinander einer logisch-inhaltlichen und einer mathematischen Statistik geprägt. Die Statistik ist für Gerhart Bruckmann eine Generaldisziplin zur Beschreibung und zum Verstehen von empirischen Sachverhalten, die sich der Realität mit unterschiedlichen und manchmal auch unvereinbar scheinenden wissenschaftlichen Paradigmen zu nähern versucht. Dementsprechend breit ist auch das Spektrum der wissenschaftlichen Aktivitäten von Gerhart Bruckmann, das von methodischen Untersuchungen bis hin zu anwendungsorientierten Arbeiten reicht. Thematische Schwerpunkte sind die Versicherungsmathe-

matik, die Risikotheorie, die Konzentrationsmessung und die Regressionsanalyse. Die Anwendung der Statistik für langfristige Prognosen hat Gerhart Bruckmann dann zur Zukunftsforschung geführt.

Als akademischer Lehrer hat Gerhart Bruckmann die Entwicklung der Universitätsstatistik in Österreich entscheidend mitgestaltet. In Linz und Wien war er wesentlich am Aufbau des 1967 eingeführten Studiums der Sozial- und Wirtschaftsstatistik beteiligt. In seinen Lehrveranstaltungen vermittelte er den Studierenden erfolgreich seine Vorstellungen einer ganzheitlichen Statistik. Als guter Prognostiker hat Gerhart Bruckmann schon frühzeitig die Bedeutung der Informatik für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften erkannt und sich für die Einführung des Studiums der Wirtschaftsinformatik an der Universität Wien engagiert.

Neben seiner Tätigkeit als akademischer Lehrer hat sich Gerhart Bruckmann auch immer um die statistische Praxis bemüht. Bereits unmittelbar nach seinem Studium war er Referent an der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft Wien, später war er in einer Reihe von Beiräten und in der Statistischen Zentralkommission tätig. Am bekanntesten in der Öffentlichkeit ist aber sicherlich seine Tätigkeit als "Wahlhochrechner der Nation". Damit hat er eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der Statistik demonstriert und ihr zu hohem Ansehen in der Bevölkerung verholfen.

In der Statistischen Gesellschaft war Gerhart Bruckmann gemeinsam mit **Präsident Schmidl** von 1982 – 1988 Vorsitzender der Gesellschaft. Unterstützt vom geschäftsführenden Sekretär Hofrat **Alfred Franz** wurden in dieser Zeit eine Reihe von neuen Aktivitäten gestartet, insbesondere die Einführung von Arbeitskreisen und die Neugestaltung der Zeitschrift. Die Ös-

terreichische Statistische Gesellschaft hat Gerhart Bruckmann für seine Verdienste bereits vor einigen Jahren mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Den 70. Geburtstag von Gerhart Bruckmann würdigte die Gesellschaft durch zwei Geschenke. Beim ersten Präsent handelt es sich um eine Sondernummer der Österreichischen Zeitschrift für Statistik mit Arbeiten von ehemaligen Schülern und Mitarbeitern von Gerhart Bruckmann, die auf die verschiedenen Bereiche seines wissenschaftlichen Werkes Bezug nehmen. Das zweite Geschenk ist der Versuch einer Würdigung der Leistungen von Gerhart Bruckmann für die Verbreitung der Statistik in der Öffentlichkeit: Aufgrund eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses wird ab 2002 der Förderpreis für junge Statistiker im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Didaktik der Statistik als **Gerhart Bruckmannpreis** vergeben.

Im Anschluss an die Festveranstaltung wurden die diesjährigen Förderpreise für Statistik vergeben. Erfreulicherweise war die Anzahl der Bewerber in diesem Jahr sehr hoch und entsprechend dem Vorschlag des Auswahlkomitees, bestehend aus den Professoren **Georg Pflug** (Universität Wien), **Rudolf Dutter** (TU Wien) und **Jürgen Pilz** (Universität Klagenfurt), wurden folgende Preisträger ausgezeichnet:

Herr **DI Egon Feile** erhielt den Förderpreis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Angewandten Statistik, Herr **Mag. Stefan Lehr** wurde mit dem Förderpreis für hervorragende Leistungen im Bereich der statistischen Methodik ausgezeichnet und Herr **Mag. Gerald Röhrling** ist erster Preisträger des Gerhart Bruckmann Preises für seine Diplomarbeit mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit im Bereich der Didaktik der Statistik.

Als Ausblick für die Aktivitäten im Herbst möchte ich auf die Statistiktage

2002 hinweisen, die vom 23.10 – 25.10 in der Statistik Österreich stattfinden werden. Trotz der relativ kurzen Vorbereitungszeit ist es dem Programmkomitee unter dem Vorsitz von Professor **Franz Konecny** gelungen ein attraktives Programm zu erstellen, das einen guten Querschnitt über die Statistische Forschung in Österreich bietet. Neben den österreichischen Vortragenden wird auch Professor **Frank Hampel** (ETH Zürich) einen Hauptvortrag halten.

Es zeichnet für den Vorstand

Univ. Prof. Wilfried Grossmann
Vizepräsident der ÖSG

Aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Statistische Kolloquien

Sitzung des Arbeitskreises "Statistische Kolloquien" der OeSG:

Zeit: Montag, 10. Juni 2002, 16:30

Ort: Leopold-Schmetterer-Seminarraum des Instituts fuer Statistik und Decision Support Systems, 1010 Wien, Univ.Str.5

Vortragender: Professor Paul Kabaila (La Trobe Univ. Melbourne): "Statistical Model Selection: Comparing AIC and BIC"

Abstract:

How best to carry out statistical model selection is a question which has received a great deal of attention not only from statisticians but also from econometricians and engineers. Two of the best known model selection criteria are Akaike's Information Criterion (AIC) and Bayesian Information Criterion (BIC). Shibata (1981) "An optimal selection of regression variables", *Biometrika*, compares AIC and BIC in the context of data-generating mechanisms belonging to a certain class of linear regressions with errors which are independent and identically normally distributed. This comparison has been interpreted as saying that, for data-generating mechanisms belonging to this class, AIC is better than BIC for large data lengths. Kabaila, "On variable selection in linear regression", *Econometric Theory* (to appear) explains why Shibata's comparison is potentially misleading. He also shows that, no matter how large the data length, there exist data-generating mechanisms belonging to this class for

which BIC significantly outperforms AIC.

Für den Arbeitskreis:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Immanuel Bomze

Arbeitskreis Junge Statistik

Veranstaltungen der Arbeitsgruppe "Junge Statistik" im WS 2002/03:

Berufsbildvorträge:
für das Wintersemester sind zwei Vor-
träge geplant
(voraussichtlich **Mag. Georg Tichler**,
GE Capital Bank, und **Mag. Stephan
Lehr**, Inst. f. Medizinische Computer-
wissenschaften, Uni Wien)

Ort: Institut für Statistik, Uni Wien

Bitte entnehmen Sie die Termine ent-
weder der Homepage der Arbeitsgrup-
pe
[http://mailbox.univie.ac.at/Michaela.De
nk/JungeStatistik/veranstaltungen.htm](http://mailbox.univie.ac.at/Michaela.Denk/JungeStatistik/veranstaltungen.htm)
oder dem Veranstaltungskalender auf
der [ÖSG-Homepage
http://www.osg.or.at/kalender.htm](http://www.osg.or.at/kalender.htm).

Für den Arbeitskreis:

Mag. Michaela Denk

email: Michaela.Denk@ec3.at

Arbeitskreis Demographie

Bericht über die Aktivitäten im ers- ten Halbjahr 2002

In Zusammenarbeit mit dem Institut für
Demographie der Österreichischen
Akademie der Wissenschaften fanden
drei Vorträge statt.

**Gunter Steinmann, Halle: Die Alte-
rung der Bevölkerung und ihre
Auswirkungen auf die fiskalische**

Belastung lebender und künftiger Generationen (23.1.2002)

Der Vortrag wurde auf Wunsch aus
dem Publikum in Englisch gehalten.
Das Thema, das der Ordinarius für
Volkswirtschaftslehre an der Martin
Luther Universität Halle-Wittenberg
gewählt hatte, gehört zu den interes-
santesten aus der Bevölkerungsöko-
nomie, wie sich auch in der anschlie-
ßenden Diskussion erwies.

Die Neuverschuldung und der Schul-
denstand des Staates zeigen die expli-
ziten Schulden des Staates. Das von
dem Amerikaner Auerbach entwickelte
Konzept der Generationenbilanz er-
fasst neben den expliziten Schulden
auch die impliziten Schulden (zukünftige
Belastungen durch finanz- und so-
zialpolitische Entscheidungen) und
stellt für jeden noch lebenden Geburts-
jahrgang getrennt nach Geschlecht ein
Generationenkonto seiner künftigen
Zahlungsverpflichtungen und Zah-
lungsansprüche gegenüber dem Staat
bei Beibehaltung der geltenden
gesetzlichen Regelungen auf. Für
Deutschland hat die Bundesbank 1997
eine Generationenbilanz veröffentlicht
(Monatsberichte der Deutschen Bun-
desbank, November 1997). Die Rech-
nung ermöglicht eine Schätzung der
Auswirkungen der Alterung der Bevöl-
kerung auf die fiskalische Belastung
lebender und künftiger Generationen.

Jan Hoem, Rostock: Childbearing patterns for Swedish mothers of twins, 1961-1999 (20.6.2002)

Professor Jan M. Hoem, Direktor des
Max-Planck-Instituts für demographi-
sche Forschung und Honorarprofessor
in Statistischer Demographie (Demo-
metrie) an der Universität Rostock,
berichtete über ein Forschungsprojekt,
an dem er gemeinsam mit Margit
Strandberg arbeitet.

The Nordic population registers provide unique possibilities for studying the demographic behaviour of small population groups and rare events. Our most consistent finding is that mothers of twins wait noticeably longer than women with singletons before they have another child. This apart, mothers with twins at their first birth have next-birth fertility patterns very similar to women who have two singletons at their first two births. This commonality in childbearing behaviour does not extend to higher-order births, though. For mothers with a singleton and a pair of twins, the progression to a third birth depends very much on whether the twins came first or second.

Beside these main results our fascinating material also provides a number of descriptive findings. As in many other countries, the Swedish twinning rate has increased since the mid-1970s in response to a growing use of fertility-stimulating treatments such as in-vitro fertilization. Such medical procedures are applied mainly to women beyond prime childbearing ages. Nevertheless, we find no simple age pattern in twinning rates. Even in recent years they do not just increase with the woman's age. By contrast, twinning rates increase with parity at parities beyond 3, especially at very short durations since the previous birth.

Gudrun Exner, Wien: The Population Census of 1939 and its Contribution to the Holocaust (26.6.2002)

Dr. Gudrun Exner ist Historikerin am Institut für Demographie und befasst sich mit unaufgearbeiteten Kapiteln der Wissenschaftsgeschichte (z.B. „Bevölkerungswissenschaft in Österreich 1918-1938: Personen, Institutionen, Diskurse“). In ihrem Referat ging sie u.a. auf die Verantwortlichen für die

amtliche Statistik und die Volkszählung 1939 in Österreich ein.

The German official statistic was accused in a book of Götz Aly and Karl-Heinz Roth (1984) which stated that the census data of 1939 were used to generate the deportation lists for the transport of the Jews in the concentration camps. This accusation was based on the fact, that the census of 1939 contained a special enumeration of the Jews. Recent research works (Jutta Wietog, 2001) have pointed out, that the census data were not the primary source for the deportation lists. The recent research refers to the situation in Germany. The census of 1939 may have had other effects in Austria because here the special circumstances of the deportations were different.

Für den Arbeitskreis:
Hofrat Dr. Richard Gisser

Arbeitskreis Finanzstatistik

Vorträge:

Dr. Thorsten Polleit (Barclay Capital, Frankfurt):

"ECB-Watching – Analysen zwischen Statistik, Politik und Ökonomik"

Montag, 17. Dezember 2001

Herr Dr. Polleit ist einer der profiliertesten und auch profundesten Beobachter der EZB. Er analysierte in seinem Vortrag nicht nur die Strategie und Politik der Europäischen Zentralbank (EZB), sondern er widmete auch der statistischen Qualität und Plausibilität der monetären Daten des Eurosystems sehr große Aufmerksamkeit und erstellte dazu eine Reihe eigener Berechnungen, um Anhaltspunkte für die Reaktionsfunktion der EZB zu identifizieren. Darüber hinaus ist er Mitglied der ECB OBSERVER, einer deutschen

Forschergruppe, die es sich zu dem Ziel gemacht haben, die Geldpolitik der EZB zu analysieren und zu kommentieren.

**Mag. Dr. Walpurga Köhler-Töglhofer
(Oesterreichische Nationalbank)**

"Effektive Wechselkursindizes – ihre Berechnung und ihr Aussagegehalt"
Donnerstag, 18. April 2002

Im Vortrag wurde sowohl den Zielen als auch den methodischen Fragen der Konstruktion nominell und real effektiver Wechselindizes sowie den daraus folgenden unterschiedlichen ökonomischen Aussagegehalten derartiger Indikatoren nachgegangen. Analysiert wurden auch die von der Europäischen Währungsunion ausgehenden Änderungen, d.h. sowohl die Notwendigkeit der Berechnung effektiver Wechselkursindizes für den Euro als auch die Notwendigkeit der Berechnung sogenannter nationaler Wettbewerbsfähigkeitsindikatoren.

Dr. Patricia Walter (Oesterreichische Nationalbank)

"Spannungsfeld Aktualität – Qualität, Fallbeispiel österreichische Zahlungsbilanzdaten"
Dienstag, 4. Juni 2002

Seit 1998 stellt die OeNB die Zahlungsbilanzdaten für Österreich in zweierlei Form zur Verfügung – als kurzfristige monatliche Schnellinformation und als stärker qualitätsorientierte, quartalsweise Transaktionsbilanz. Im Rahmen einer Zeitreihenanalyse wurden die Signale der beiden Bilanzen als Kennzahlen über Zustand und Entwicklung der österreichischen Außenwirtschaft untersucht. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kompilierungstechnik wurden im Rahmen des Vortrags Schlussfolgerungen über die Indikatorqualität der monatlichen Daten präsentiert, sowie die Aus-

sagekraft der Quartalsdaten in den unterschiedlichen Revisionszyklen diskutiert.

Für den Arbeitskreis:

Mag.Dr. Aurel Schubert

Journale

Für Mitglieder der ÖSG gibt es die Möglichkeit die Zeitschrift "Statistical Modelling" zum reduzierten Preis von 67 Pfund zu beziehen

Statistical Modelling an international journal

A new benefit to members of the Austrian Statistical Society is a reduced individual subscription rate to "Statistical Modelling: an international journal" It is the first interdisciplinary journal to take statistical modelling as its defining focus and to incorporate contributions from nonstatisticians working in related fields.

The reduced rate is £65 for 2002 (usually £80).

Visit the website www.statmod.com for further details and to subscribe or order a sample copy.

Doktorandenprogramm der OEAW:

Nächster Einreichtermin 30. September 2002

Die Oesterreichische Akademie der Wissenschaften (OEAW) schreibt Stipendien im Rahmen ihres Doktorandenprogrammes fuer alle Bereiche der Forschung aus: Dieses Programm bietet exzellenten jungen NachwuchsforscherInnen die Chance, sich ausschließlich auf die Abfassung der Dissertation zu konzentrieren.

Das vom Bundesministerium fuer Bildung, Wissenschaft und Kultur finanzierte Stipendium wird in der Regel fuer die Mindestdauer der jeweiligen

Doktoratsstudien, in Sonderfaellen fuer bis zu 36 Monate vergeben und ist mit EURO 21.900,00 brutto pro Jahr dotiert.

Die wichtigsten Kriterien fuer die Bewilligung, die nach einer Bewertung von externen GutachterInnen durch das Vergabekomitee erfolgt, sind die Originalitaet des Dissertationsexposés und die Qualifikation der AntragstellerInnen.

Die Hebung der Qualitaet oesterreichischer Doktorarbeiten, die Beschleunigung des Doktoratsstudiums und die Erhoehung des Frauenanteils sind Ziele des Programmes.

Der naechste Einreichtermin fuer das Doktorandenprogramm der OEAW ist der 30. September 2002, die Vergabe erfolgt im Jaenner 2003.

Naehere Informationen:

Abteilung fuer Stipendien und Preise der OEAW

(Mag. Karin Tschinkel), A-1010 Wien,
Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2 ,

Tel: 01 51581-1208, Fax: 01 51581-1264,

<mailto:karin.tschinkel@oeaw.ac.at>

Der Ausschreibungstext, Einreichformulare und allgemeine Informationen sind im internet abrufbar: www.stipendien.at

Mit freundlichen Gruessen

webinfo - mailingservice des bm:bwk
zu Wissenschaft und Forschung
web.info@bmbwk.gv.at

allgemeine Serviceadresse:
<mailto:wissenschaft@bmbwk.gv.at>
web: <http://www.bmbwk.gv.at>

Personalia

Stellenausschreibung

Wir suchen für unseren Auftraggeber, ein führendes öffentliches Dienstleistungsunternehmen eine/n

Statistiker/in

Anforderungen:

- ?? einschlägige Ausbildung (Studium der Statistik, Mathematik, Wirtschaftsinformatik oder HTL Informatik oder Wirtschaftsingenieurwesen)
- ?? ausgezeichnetes Zahlengefühl
- ?? sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Pro, Visual Basic, MS-Access, Statistiksoftwareprogramme, idealerweise SQL)
- ?? 1-2 Jahre Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position entweder in einem größeren Unternehmen oder als Assistent an einer Hochschule

Aufgaben:

- ?? Analyse, Plausibilisierung und Hochrechnung von Leistungsdaten und deren ~~Interpretation~~
- ?? ~~Interpretation~~ von Zählungen und Durchführung von Erhebungen vor Ort
- ?? Durchführung von Prozessanalysen
- ?? **Darstellung von Prognoseverfahren und deren Präsentation**
- ?? Integration diverser EDV-Schnittstellen im Rahmen der Leistungserfassung
- ?? Übernahme stichprobenartig erhobener Daten und Hochrechnung österreichweit

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

Nora Widerin
Dr. Pendl & Dr. Piswanger GmbH

Personal- & Managementpartner

Bartensteingasse 5
A - 1010 Wien
Tel.: +43 (1) 402 76 08 - 53
Fax: +43 (1) 402 76 08 - 59
e-mail:
n.widerin@pendlpiswanger.co.at

Änderung der Mitgliederdaten

Sie können eine Änderung Ihrer Mitgliederdaten (Name, Titel, Zustelladresse, ...) online auf der ÖSG-Homepage durchführen. Der Link dafür ist <http://www.osg.or.at/change.htm>.

Tagungskalender

2002

18. - 20. September, Wroclaw. QOL 2002. Second International Conference on Quality of Life Research.

Information:

Department of Statistics

Wroclaw University of Economics

e-mail: biskupd@manager.ae.wroc.pl

2. - 5. Oktober, Innsbruck. Patient Classification Systems PCSE 2002

Diese Tagung, bei der es um Krankenhausfinanzierungssysteme weltweit geht, ist auch für Statistiker von grossem Interesse ist, weil hier die neuesten Entwicklungen im DRG System vorgestellt werden und weil sich auch das österreichische LKF-System in einem internationalen Umfeld präsentiert.

Information:

Univ.-Prof.DI.Dr.Karl P. PFEIFFER

Institut für Biostatistik und Dokumentation

Universitaet Innsbruck

Schoepfstrasse 41

A-6020 Innsbruck, Austria

Tel: ++43 512 507 3200

FAX: ++43 512 507 2711

<http://www.pcse.org/>

7. - 10. Oktober, Konstanz. Statistische Woche 2002 der Deutschen Statistischen Gesellschaft und des Verbandes Deutscher Städtestatistiker.

Das Thema der fünf Plenarsitzungen der DStatG-Hauptversammlung lautet:

„Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung im Spannungsfeld von Politik, Wissenschaft und Praxis“

Information:

<http://www.dstatg.de/>

23. – 25. Oktober 2002, Österreichische Statistiktage 2002, Jahrestagung der Österreichischen Statistischen Gesellschaft.

Tagungsort: Statistik Austria

Hintere Zollamtsstraße 2b

A - 1030 Wien

Saal A (Parterre)

Information

Mag. Elisabeth Buder

Statistik Austria

Tel.: +431/71128/7856

Fax: +431/712 86 22

e-mail: elisabeth.buder@statistik.gv.at

<http://www.osg.or.at>

14. – 15. Dezember, Budapest, Hungary. 20th CEIES Seminar "Labour Statistics - towards Enlargement"

For any technical questions concerning the content of the seminar, please contact the Chair of the CEIES Subcommittee on Social Statistics:

Ms Margit Epler, Department of Economic Research and Statistics,

Chamber of Labour (Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte)

E-mail: margit.epler@akwien.or.at

For administrative/organisational questions, CEIES Secretariat will be happy to answer any questions that you may have.

Mrs Annika Näslund-Fogelberg

Mrs Nicole Lauwerijs, assistant,

Ms Deborah Evans, secretary

Postal Address: Bâtiment BECH, Office no. BECH A4/124,

L-2920 Luxembourg

% +352 4301 -33055 or -33454 or -33564

E-mail secretary: deborah.evans@cec.eu.int

Weitere Information finden Sie auch auf der OeSG-Homepage

<http://www.osg.or.at>.

9. – 13. Dezember, Savannah, Georgia, United States. 9th Annual Biopharmaceutical Applied Statistics Symposium.

Information:

<http://views.vcu.edu/bis/bass/>

2003

9. - 12. Juni 2003, Almaty. ASIM 2003. International Conference on Advances in Statistical Inferential Methods

Information:

e-mail: voinov@kimep.kz

12. – 20. August, Berlin. Weltkongress des Internationalen Statistitischen Instituts (ISI).

Information:

<http://www.isi2003.de/>

ÖSG - Veranstaltungskalender

Aktuelle Vorträge finden Sie auf der Homepage der ÖSG unter:

<http://www.osg.or.at/kalender.htm>

Um eine neue Veranstaltung einzutragen, klicken Sie auf "Update" und "Post". Username: osg. Das Passwort ist die Bezeichnung des 2. Quartils.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn **Dr. Martin Posch** (martin.posch@univie.ac.at).

In eigener Sache

Falls Sie interessante Beiträge (z.B.: Veranstaltungen, Pressemeldungen) für den Newsletter haben, können Sie mir diese entweder per email (franz.koenig@univie.ac.at) oder an die unten angeführte Post- bzw. Faxadresse schicken. Weitere Informationen finden Sie auch auf der OeSG-Homepage unter <http://www.osg.or.at/newsletter.htm>.

Franz König
Institut für Medizinische Statistik
Universität Wien
Schwarzspanierstrasse 17, A-1090
Wien
Tel.: 43 1 4277-63208
Fax: 43 1 4277-9632



ÖSTERREICHISCHE STATISTIKTAGE 2002

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Jahrestagung der Österreichischen Statistischen Gesellschaft findet von

23.Oktober bis 25.Oktober 2002

in der Statistik Austria statt, zu der wir Sie sehr herzlich einladen.

Im Rahmen dieser Tagung werden Ihnen eine Vielzahl von Vorträgen aus den Bereichen Statistische Datenverarbeitung, Biostatistik, Grundlagen, Methodik, Didaktik der Statistik, Wirtschafts-, Industriestatistik, Technometrie, Demographie sowie der Amtlichen Statistik geboten. Im Anschluss an die Hauptversammlung am Donnerstag Abend soll Ihnen ein Buffet im ersten Teil des Saals A die Möglichkeit zum kollegialen Erfahrungsaustausch geben. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Programm.

Der Tagungsort ist:

Statistik Austria
Hintere Zollamtsstraße 2b
A - 1030 Wien
Saal A (Parterre)

Falls Sie Interesse haben, daran teil zu nehmen, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung **bis spätestens 10.Oktober 2002** mit beiliegendem Anmeldefax, per e-mail oder telephonisch bei

Mag. Elisabeth Buder
Statistik Austria
Tel.: +431/71128/7856
Fax: +431/712 86 22
e-mail: elisabeth.buder@statistik.gv.at

Für die Statistische Gesellschaft

Dr. Ewald Kutzenberger



ÖSTERREICHISCHE STATISTIKTAGE 2002
23. – 25. Oktober 2002

Anmeldefax

Wir ersuchen Sie um Anmeldung (Einsendeschluss: 10. Oktober 2002) mit diesem Antwortfax oder unter der Telephonnummer +431/71128/7856 bzw. per e-mail an elisabeth.buder@statistik.gv.at

FAX: +431/712 86 22

Name:

Institution:

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil (siehe beiliegendes Programm):
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Vortragsreihe Mittwoch, 23. Oktober:

- vormittags
- nachmittags

Vortragsreihe Donnerstag, 24. Oktober:

- vormittags
- nachmittags
- Abendbuffet der ÖSG**

Vortragsreihe Freitag, 25. Oktober, vormittags:

- vormittags

ÖSTERREICHISCHE STATISTIKTAGE 2002
23. – 25. Oktober 2002

Veranstaltungsort: Statistik Austria

TAGUNGSPROGRAMM

Mittwoch 23. Oktober, Vormittag:

Statistische Datenverarbeitung (Vorsitz: Rudolf Dutter)

- 09.00 **M. HUDEC & W. GROSSMANN** (Universität Wien) Hauptvortrag
Webmining
- 10.00 **K. FRÖSCHL** (ec3, Wien)
Statistische Datenkommunikation: Aggregatsstrukturen
- 10.30 Pause**
- 11.00 **K. HORNIK** (Wirtschaftsuniversität Wien)
Emacs Speaks Statistics
- 11.30 **F. LEISCH** (Technische Universität Wien)
Sweave: Dynamic generation of statistical reports using literate data analysis
- 12.00 **D. MEYER** (Technische Universität Wien)
Visualisierung kategorialer Daten mit R

Mittwoch, 23. Oktober, Nachmittag:

Biostatistik, Methodik, Demographie (Vorsitz: Wilfried Grossmann)

- 14.00 **M. SCHIMEK** (Karl-Franzens-Universität Graz) Hauptvortrag
Viel Staub um Nichts, oder ?
- 15.00 **B. SPANGL** (Technische Universität Wien)
Analyse von Diabetes-Daten
- 15.30 **D. HARETER** (Technische Universität Wien)
Zeitreihenanalyse mit unscharfen Daten
- 16.00 Pause**
- 16.30 **G. LAAHA** (Universität für Bodenkultur Wien)
Zur Ermittlung von Niederwasserkennwerten österreichischer Fließgewässer und ihre Genauigkeit
- 17.00 **A. PLONER** (Universität für Bodenkultur Wien)
Versuchsplanung für ein confirmatives Microarrayexperiment
- 17.30 **R. TÜCHLER** (Wirtschaftsuniversität Wien)
The General Heterogeneity Model versus the Random Coefficient Model and the Latent class Model – With an Application from Metric Conjoint Analysis
- 18.00 **I. BUBER-ENNSER** (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
Einflussfaktoren für die Geburt eines ersten Kindes in Österreich – Bildungsspezifische Muster und "Aufholeffekte"

Donnerstag 24. Oktober 2002, Vormittag:

Wirtschaftsstatistik (Vorsitz: Alfred Franz)

- 09.00 **P. HACKL** (Wirtschaftsuniversität Wien) Hauptvortrag
Das Messen von „Intangibles“ im Unternehmen
- 10.00 **A. ZEILEIS** (Technische Universität, Wien)
Monitoring Structural Change in Dynamic Econometric Models
- 10.30 Pause**
- 11.00 **G. FLAIG** (Ifo-Institut, München)
Zeitreiheneigenschaften des deutschen Produktionsindex
- 11.30 **M. FRÖHLICH** (Statistik Austria)
Saison- und arbeitstägige Bereinigung verschiedener Konjunkturindikatoren bei Statistik Austria

Donnerstag, 24. Oktober, Nachmittag:

Industriestatistik, Technometrie, Amtliche Statistik (Vorsitz: Margit Epler)

- 14.00 **H. STRELEC** (Universität für Bodenkultur Wien) Hauptvortrag
Technische Statistik, gestern – heute - morgen
- 15.00 **E. STADLOBER** (Technische Universität Graz)
Simulationsmodelle für robustes Schaltungs-Design mittels Methoden der Lokationstiefe
- 15.30 **E. FEIEL** (tbk-Automatisierung, Graz)
Simulation und statistische Analyse von kreisförmigen und elliptischen Konturfunktionen
- 16.00 Pause**
- 16.30 **W. GAISBAUER** (Oberösterreichische Landesstatistik)
Einsatz von Online Analytical Processing am Beispiel Lohnsteuerstatistik und Mikrozensus
- 17.00 **H.-J. BRUNNER** (Oberösterreichische Landesstatistik)
GEMBON – die gläserne Gemeinde?
- 17.30 **S. STADLER** (Wien)
Sozialberichterstattung in Österreich: NAPS, Transferzahlungen und Berichte in der Statistik

Hauptversammlung der Österreichischen Statistischen Gesellschaft: Donnerstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr

Buffet der Österreichischen Statistischen Gesellschaft: Donnerstag, 24. Oktober (ca 19.00 Uhr im Anschluss an die Hauptversammlung)

Freitag, 25. Oktober

Grundlagen, Methodik und Didaktik der Statistik (Vorsitz: Reinhard Viertl)

- 09.30 **F. HAMPEL** (Universität Zürich) Hauptvortrag
Neue Aspekte der Grundlagen der Statistik
- 10.00 **P. CHRISTODOULIDES** (Universität Wien) und **P. FILZMOSER** (Technische Universität Wien)
Hauptebenenanalyse – eine Erweiterung der Hauptkomponentenanalyse
- 10.30 **J. SCHÖLL** (Technische Universität Wien)
Clusteranalyse mit Zufallswegen
- 11.00 Pause**
- 11.30 **B. KAVSEK** (Technische Universität Wien)
PLS – Regression u. ihre Anwendungen
- 12.00 **A. QUATEMBER** (Universität Linz)
Relevanztests – ein Weg aus der Signifikanztestkrise
- 12.30 **E. NEUWIRTH** (Universität Wien)
Statistische Bildung: die Rolle von Computerprogrammen bei der Vermittlung

IMPRESSUM - NEWSLETTER

**herausgegeben von der
Österreichischen Statistischen Gesell-
schaft**

**Für den Inhalt verantwortlich:
Ewald Kutzenberger
Tel. 43 1 71128 7891
Ewald.Kutzenberger@statistik.gv.at**

**Redaktion:
Franz König
Tel. 43 1 4277-63208
Fax 43 1 4277-9632
Franz.Koenig@univie.ac.at,
URL: <http://www.osg.or.at>**